

Pilgerspiritualität heute

Die Motivationen der heutigen Pilgerinnen und Pilger mögen sehr unterschiedlich sein. Die einen verstehen sich als Wallfahrtspilger im ursprünglichen Sinn. Andere betonen, dass es für sie gar keine religiösen Beweggründe seien, die sie Pilgerwege gehen lassen.

Ich denke, dass grundlegende Lebensäußerungen allen Menschen gemeinsam sind und Anknüpfungspunkte für ein Gespräch bieten:

- Hoffnung auf Erfolg, Hoffnung auf Unversehrtheit und Ganzheit
- Die Spannung zwischen dem Bedürfnis nach vitaler Lebendigkeit, mentaler Beweglichkeit und gleichzeitiger Erfahrung der eigenen Bedürftigkeit und Begrenztheit
- Sehnsucht nach Alleinsein und Begegnung mit anderen Menschen
- Das Streben nach Orientierung und Gewissheit, sei es durch die Logik in der Philosophie, gesicherte wissenschaftliche Evidenz, aufgrund eigener Erfahrungen oder aufbauend auf ein Glaubensgerüst
- Das Streben nach Ueberschreiten von Grenzen bei gleichzeitiger Verteidigung der eigenen Sicherheit
- Pendeln zwischen «schon vorhanden» und «noch nicht erreicht»

Alle diese Lebensäußerungen sind nicht spezifisch christlich. Sie regen alle Menschen an – ob sie sich als theistisch, agnostisch oder atheistisch oder irgendetwas verstehen. Was sie unterscheidet, ist die Ursprungsquelle ihrer innersten Beweggründe; welche Informationsquellen als vertrauenswürdig erachtet werden und welche Folgen sie für ihr konkretes Handeln daraus ziehen.

(Pilger)spiritualität ist immer auch Ausdruck der aktuell herrschenden gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse.

In meinen Augen sind Pilgerinnen und Pilger Leute, die wandernd das Leben genießen und wandelnd ihr persönliches Gleichgewicht zwischen den extremen Polen suchen.

PF/2022